

Samstag

den 10. October

1835.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1431. (2) Nr. 13231. 8483/942 II.
K u n d m a c h u n g.

Nachdem die am 25. September 1835 einberaumte Pachtversteigerung des Verzehrungssteuer-Bezuges vom Wein und Fleisch, in dem politischen Bezirke Adelsberg für das Verwaltungsjahr 1836, und rücksichtlich für die folgenden Jahre ohne Erfolg blieb, so wird am 15. October 1835 Vormittags in der Amtskanzlei des k. k. Gefällen-Commissariats zu Adelsberg eine neue Pachtversteigerung abgehalten werden. Die Pachtlustigen werden mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung und bei allen k. k. Gefällen-Commissariaten, dann in den Laibacher Zeitungen vom 12., 15. und 17. September 1835 eingesehen werden können. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Görz am 1. October 1835.

3. 1427. (2) Nr. 12811.
Zehent-Verpachtung.

Zu Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach werden in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich am 29. October 1835, Vormittags um 8 Uhr, die Garben-, Jugend-, Sack- und Erdäpfelzehente von nachstehenden Gemeinden, als: Kauze, Urate, Pustjavor und Vischnigerm, Zerouz, Groß-Dobraua, Leskouz, Mlaka, Dobie und Pottok, Göisel und Reka; ferner die Weinzehente und Bergrechte von nachstehenden Weinbergen, als: Ternauza, Bärnberg und Stadtberg bei Neustadt auf 6 Jahre, nämlich: seit 1. Nov. 1835 bis hin 1841, mittelst wiederholter öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert werden, von dem zusehenden Einstandsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf, so gewiß Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigens dem bei der Versteigerung verbliebenen Meißbiether in Pacht überlassen würden. — K. K. Verwaltungsamt Sittich am 2. October 1835.

3. 1418. (3) Nr. 12971/VIII.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwal-

tung zu Laibach wird bekannt gemacht, daß zu Folge hohen Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Decrets vom 26. September laufenden Jahres, Nr. 14854/3560 W., für den Weg- und Brückenmauthbezug an der Station Zwischenwässern für das Verwaltungsjahr 1836, oder für die Verwaltungsjahre 1836, 1837 und 1838, am 14. October 1835 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die vierte und letzte Pachtversteigerung im Amtsgebäude der Cameral-Bezirks-Verwaltung, am Schulplaz Nr. 297, auf der Grundlage der in der allgemeinen Kundmachung der Wegmauthverordnungen enthaltenen Bestimmungen abgehalten, und zum Ausrufspreise für ein Jahr der Betrag von Dreitausend sechzig Gulden fünf und vierzig Kreuzer M. M. werde angenommen werden. — Hiez zu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen hiezu täglich eingesehen werden können, und daß auch Anbothe unter dem Fiscalpreise werden zu Protoecell genommen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 30. September 1835.

3. 1419. (3) Nr. 12810.
Zehent-Verpachtung.

Am 30. October 1835 Vormittags 8 Uhr werden in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Laibach die zum k. k. Religionsfond-Gute Bischofsack gehörigen Feldfrüchten-Zehente von den Gemeinden Jarz, heil. Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswald, mittelst öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahre, d. i. seit 1. November 1835 bis hin 1841 verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden hingegen aufgefordert werden, ihr Einstandsrecht entweder gleich bei der benannten Versteigerung, oder binnen der gesetzlichen Frist von sechs Tagen de dato derselben um so sicherer geltend zu machen, als widrigens späterhin darauf keine Rücksicht genommen werden würde. — Delegirtes k. k. Verwaltungsamt der Cameralherrschaft Laibach am 29. September 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1414. G. Nr. 616.

G d i c t.

Zur Erforschung des Activ- und Passivstandes nach dem am 27. April 1835 ab intestato

verstorbenen Halbbüblers Georg Wertin, vulgo Prozenjar aus Döblitz, Haus-Nr. 18, ist die Liquidationstagsagung auf den 26. October 1835, Früh um 10 Uhr vor diesem Bezirks-Gerichte anberaumt. Es werden daher alle Jene, welche bei diesem Verlosse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, oder zu solchen etwas schulden, hiemit aufgefordert, an obigem Tage anher so gewiß zu erscheinen, als sie sich sonst die üblen Folgen nur selbst zuschreiben hätten.

Bezirks-Gericht Pölland am 10. September 1835.

B. 1412. (1) Nr. 1638.

Concurß = Verlautbarung.

Bei der Bezirks-Obrigkeit Ruperts Hof zu Neustadt ist der Dienstposten einer geprüften Hebamme in der Kreisstadt Neustadt in Erledigung gekommen, wofür eine jährliche Besolung mit 50 fl. bestimmt ist, und dieser Betrag aus der Bezirkscaffa ausbezahlt wird.

Zur Wiederbesetzung dieses Dienstes wird der Concurß bis 15. November l. J. hiemit ausgeschrieben, und es werden jene Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, mit dem Anbange aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den Prüfungs- und Moralitätszeugnissen, mit dem Lauffcheine, und mit der Versicherung ihrer Lesens- und Schreibkündigkeit zu belegen sind, innerhalb der Concurßfrist bei dieser Bezirks-Obrigkeit zu überreichen, und sich wo möglich persönlich vorzustellen.

Bezirks-Obrigkeit Ruperts Hof zu Neustadt am 30. September 1835.

B. 1411. (2) Nr. 502.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Anschack, Gültensbesizers zu Ratschach, wider Herrn Anton Julius Barbo zu Savenstein, als über den Verlass der sel. Anna Ruchar zu Ratschach gerichtlich aufgestellten Curator, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. Mai 1831, Nr. 370, schuldi-gen 48 fl., 4 o/o Verz., Zinsen und Unkosten c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Mathias Ruchar gehörigen, der Herrschaft Ratschach sub Rect. Nr. 52, 105 und 107 dienstbaren Realitäten, bestehend aus dem Hause Consc. Nr. 11 im Markte Ratschach, sammt einem Garten und vier Waldbantheilen pr. 220 fl., dann einer Lederers-Werkstätte und Lohstampfe pr. 27 fl., und einem dabei befindlichen Garten pr. 58 fl., bewilliget worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, als: auf den 29. October, 27. November und 22. December 1835, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dem zu veräußernden Hause zu Ratschach mit dem Beisage angeordnet, daß die vorerwähnten Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bezirks-Gericht Savenstein am 21. September 1835.

B. 1410. (2)

K u n d m a c h u n g.

Folgende Vergütungsbeträge für das im Jahre 1801 gelieferte Requisitions-Heu, liegen noch unbehoben in der Depositen-Casse der k. k. Bezirksobrigkeit Michelstetten zu Krainburg: Es werden daher die betreffenden, im folgenden Ausweise benannten Partbeien oder ihre Erben aufgefordert, diese Beträge zu erheben, nämlich:

Haus-Nr. 20, Katharina Kisser zu Ranker, Borstadt	3 fl. 7 kr.
" " 46, Ignaz Kremser in Krainburg	1 " 12/4 "
" " 45, Franz Kofj zu Krainburg	2 " 25 2/4 "
" " 31, Ignaz Kofja zu Krainburg	2 " 14 2/4 "
" " 27, Sebastian Laper zu Krainburg	1 " 20 "
" " 20, Jeray Gortschan zu Krainburg	1 " 20 "
" " 17, Georg Hartmann zu Krainburg	1 " 46 "
" " 10, Mathias Drinoug zu Krainburg	2 " 12/4 "
" " 34, Valentin Kofj zu Krainburg	2 " 28 "
" " 151, Martin Schubel zu Krainburg	3 " 18 "
" " 117, Thomas Glemj zu Krainburg	4 " 19 "
" " 120, Blas Schwelj zu Krainburg	3 " 58 2/4 "
" " 95, Johann Draxler zu Krainburg	1 " 47 "
" " 106, Georg Ruberschnig zu Krainburg	2 " 13 "
" " 60, Elisabeth Suppanzin zu Krainburg	1 " 39 1/4 "
" " 68, Joseph Walland zu Krainburg	2 " 13 "
" " 101, Joseph Kofmann zu Krainburg	2 " 57 "
" " — Lucas Wodlay zu Krainburg	— " 12 "
" " 151, Martin Schaubel zu Krainburg	9 " 44 2/4 "
" " 171, Jacob Zudermann zu Krainburg	2 " 26 2/4 "
" " 30, Andre Rabzenig zu Krainburg	2 " 26 2/4 "

R. R. Bezirksobrigkeit zu Krainburg am 2. September 1835.

B. 1416. (2) G. Nr. 608.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionsfache des Peter Verderber von Otterbach, wider Maria Stinne aus Kesselthal, von dem

löbl. Bezirksgerichte Gottswee, als Personalinstanz, in die Reassumirung der mit Bescheid ddo. 22. Mai 1833, Zahl 1217, bewilligten, unterm 24. Februar 1834 festirten Feilbietung der, der Legtern gehörigen, im Neierleberge gelegenen, der Herrschaft Pölland sub Grundbuchs-Lomo 28, Folio 72 und 79 zehendbaren, auf 265 fl. gerichtlich geschätzten drei Weingärten sammt Keller, puncto Schuldigen 126 fl. c. s. c., gewilliget, und fern von diesem Gerichte, als Realinstanz, zur Vorname der öffentlichen Versteigerung die Tagsetzungen auf den 19. September, 20. October und 18. November l. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Anbange bestimmt worden, daß die gedachten Weingärten bei der ersten oder zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchs-Extract, die Vocationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Pölland am 10. August 1835.

U n m e r k u n g. Die erste Versteigerung ist laut Zuschrift des löbl. Bezirksgerichtes Gottswee ddo. 17. September 1835, Zahl 3226, festirt worden.

3. 1494. (2)

Ein lediger Kassner wird gesucht, welcher mit Moralitäts-Zeugnissen versehen, insbesondere in der Behandlung der Weingärten und auch des Schreibens und Rechnens kündig seyn soll. Der Gehalt ist jährlich 120 fl. W. W.; die frankirten Briefe sind an das Verwaltungsamt der Herrschaft Thurn bei Gallenstein in Unterkrain zu adressiren, und längstens bis Allerheiligen d. J. einzusenden.

3. 1367. (6)

Für Freunde
der
Lecture, Musik- und Zeichenkunst.

So eben hat die Presse verlassen, und ist bei **L. Paternolli in Laibach** am Hauptplatze um 20 kr. zu haben:

Ein neues completes Verzeichnis der in seiner **Leihbibliothek** befindlichen **4355 Bände** (ohne die Doubletten zu zählen) in deutscher, französischer, italienischer, englischer, lateinischer und griechischer Sprache, welchem auch die Bedingungen beigegeben sind.

Hiebei wird bemerkt, daß jedes in diesem Verzeichnisse vorkommende Werk zu dem angemerkten Preise verkauft wird.

Die Abonnementpreise für die öffent-

liche Leihbibliothek sind nunmehr folgender Weise festgesetzt, und zwar:

auf 1 Jahr (für 1 Band täglich)	7 fl. — kr.
„ 1/2 „ „ „ „	3 „ 50 „
„ 1 Monat „ „ „	— „ 40 „
„ 8 Tage „ „ „	— „ 18 „
„ 1 Tag „ „ „	— „ 3 „
auf 1 Jahr (für 2 Bände täglich)	11 fl. — kr.
„ 1/2 „ „ „ „	5 „ 50 „
„ 1 Monat „ „ „	1 „ — „
„ 8 Tage „ „ „	— „ 24 „
„ 1 Tag „ „ „	— „ 5 „
auf 1 Jahr (für 3 Bände täglich)	15 fl. — kr.
„ 1/2 „ „ „ „	7 „ 50 „
„ 1 Monat „ „ „	1 „ 24 „
„ 8 Tage „ „ „	— „ 35 „
„ 1 Tag „ „ „	— „ 6 „

Leser auf dem Lande, oder Stadtabon-
nenten, die sich dahin begeben, da sie nicht täglich, sondern wöchentlich umtauschen, erhalten, ohne Erhöhung des Abonnements, anstatt 1 Band, 5 Bände auf Einmal, anstatt 2 Bänden 10, anstatt 3 Bänden 15. Bei dem Eintritte in das Abonnement, das Jedermann (Kinder ausgenommen) täglich und stündlich offen ist, hinterlegt jeder Abonnent 30 kr. für jeden Band als Caution, welche bis zu seinem Austritte deponirt bleibt. Musikalien, Zeichenhefte und Zeichenblätter, auch Kupfmuster, werden in der Paternolli'schen Kunsthandlung ausgeliehen, und sowohl die Bedingungen dieser Kunst-Leih-Anstalt, als der Leihbibliothek, sind alle aus einer gedruckten Anzeige, die Jedermann gratis abgegeben wird, zu ersehen. Diese Leih-Anstalt empfiehlt sich hiemit gebildeten Freunden und Freundinnen einer erheiternden und belehrenden Lectüre, so wie allen Jenen, welche sich mit der Zeichenkunst, Tapiserie- und Stickerei-Arbeiten und mit der Musik beschäftigen, zur geneigten Theilnahme, da auch die Vermehrung in jedem Fache im Verhältniß der Theilnahme fortgesetzt wird. Die Buch-, Kunst-, Musikalien-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung des Obigen ist stets gut assortirt, auch ist er besessen, mit allen erscheinenden guten Nova's des In- und Auslandes sich zu versehen. Bestellungen werden prompt und reell ausgeführt.

So eben ist angelangt:

Nickel (Pfarrer und Professor in Mainz). Die heil. Zeiten und Feste nach ihrer Geschichte und Feyer in der katholischen Kirche. Mainz 1835. brosch. 1 — 5 Hefte, jedes 24 kr.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

Am 26. November d. J.

findet die Ziehung der großen Lotterie

von **Samokleski** Statt,

bei **Ul. Coith's Sohn et Co.** in Wien.

Bei dieser in jeder Beziehung so ausgezeichneten Auspielung wird für die Herrschaft eine baare Ablösungssumme

von fl. W. W. 250,000 angeboten.

Die ausgeschiedenen blauen Gratis-Gewinnst-Lose zeichnen sich durch den besondern Vortheil aus, daß sie nicht nur einen sichern Gewinn machen, und 502 derselben zwei Mal gewinnen müssen, sondern auch dadurch, daß sie, gleich allen andern Losen sowohl auf die Haupttreffer, als auch auf sämtliche anderen Geldgewinnste mitspielen, und überdieß elf Mal gewinnen können. Die diesen blauen Gewinnst-Losen separat zugewiesenen Treffer betragen

Gulden **140,000** W. W.

in Treffern von fl. 20,000, 6000, 3250, 1000, 500, 250, 125, 100 u.

Die 25,914 Geldtreffer dieser Lotterie, eingetheilt in Gewinnste von fl. 250,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3250, 3000, 2250, 2000, 1500, 1300, 1200, 1000, 500, 250, 200, 125, 100 u. belaufen sich auf

Gulden **525,000** W. W.

Laut Spielplan betragen demnach die sämtlichen Gewinnste dieser so ausgezeichneten und sich der allgemeinsten Theilnahme erfreuenden Auspielung

Gulden **600,000** W. W.

Bei Abnahme von 5 rothen Losen wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los, so lange als deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt. Bei Abnahme von 5 schwarzen Losen wird jedoch nur ein gewöhnliches Los als Freilos aufgegeben.

Das rothe Los kostet 12 1/2 fl. W. W., das schwarze Los 10 fl. W. W. Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf sind zu haben in Laibach beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Auspieler für den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Laibach den 3. October 1855.

Joh. Ev. Wutscher.

Fremden - Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 7. October. Hr. Franz v. Reyer, Großhändler, sammt Familie; Frau Antonia v. Reyer, Private, sammt Dienerschaft, und Hr. Jacob Alt, Mahler, alle von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Schüßling, k. k. Hauptmann von Kaiser Inf. Reg., von Mailand nach Kremsier. — Hr. Würcher, k. k. Hauptmann, und Hr. Arthofer, k. k. Oberlieutenant, beide v. Triest nach Gräg. — Hr. Alberizzi, k. k. Oberlieutenant, von Cremona nach Pesth.

Den 8. Hr. Basol Rene, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Freiherr von Ubelli, k. k. Tribunalrath, sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Salvator Varese, Privater, sammt Familie, nach Bizenza. — Hr. Joseph Rochlitz, k. k. Artillerie-Major, von Triest nach Gräg.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1436. (1) Nr. 13110. XVI. Verlautbarung.

Am 31. October 1835 wird beim Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter zu Landstraf, in den gewöhnlichen Amtsstunden eine Minuendo-Licitation, wegen Bewirkung einiger Herstellungen an den dortigen Beamten-Wohnungen, mit einem Ausrufpreise von 506 fl. 16 kr. E. M., abgehalten werden, wozu die Erstehungselustigen hiemit eingeladen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. — Laibach am 4. October 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1415. (2) G. Nr. 1168. E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Rassenfuf wird kund gemacht: Es habe mit Bescheide vom 21. September 1835, Zahl 1168, auf Ansuchen der Grundobrigkeit Gut Urch, in die executive Feilbietung der dem Gute Urch sub Rect. Nr. 32 und Urb. Nr. 36 dienstbaren halben Huhe in Staravaf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 60 fl. Wohn- und Wirthschaftsbäude 12 fl., wegen in Folge Abflistung. Erkenntnisses vom 12. März 1834. Zahl 9616, rückständigen Uebarialgaben pr. 132 fl. 49 kr. sammt Unkosten, gewilliget, und die Feilbietungsaussagen auf den 28. October, 28. November und 29. December 1835. Früh um 9 Uhr in Loco Staravaf mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Wozu sämmtliche Kauflustige mit dem Anbange vorgeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse in dieser Amtskanzlei zur Einsicht bereit liegen.

Bezirks-Gericht Rassenfuf am 21. September 1835.

Die Niederlage des **C. F. Schmidt'schen** k. k. privil. Wiener Tintenpulvers ist für Laibach in der **Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung.

Gebrauch

des privilegirten

Tintenpulvers.

Zu einem ganzen Packete, welches 2 Pfund Wiener Gewicht enthält: 1 Maß Essig, 6 Maß siedendes Fluß-, besonders Regenwasser, damit läßt man es einige Tage im Sommer an der Sonne, im Winter am warmen Ofen stehen, wo dann die Tinte zum Gebrauche fertig ist; ist dann dieselbe verbraucht, so folgt der zweite Aufguß mit 1/2 Maß Essig, 3 1/2 Maß Wasser, und nach obiger Art damit verfahren; das dritte Mal mit 1/4 Maß Essig, 1 1/2 Maß Wasser, und wieder ein Paar Tage damit stehen lassen. So kann man das Pulver auch in kleineren Quantitäten ansetzen, wenn man das Verhältniß annimmt, und liefert eine Tinte, deren Vorzüglichkeit, Güte, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft, und welche noch den Wohlthel gewährt, daß sie im Stehen nicht dick wird, und keinem Schimmel unterworfen ist, je älter, je schwarzer wird, und nicht durchschlägt; daher selbes durch so viele hundert Behörden durch schriftliche Belege vorzüglich anerkannt worden.

Das ganze Packet dieses Tintenpulvers kostet 2 fl. 10 kr. E. M. nach dem 20 Gulden Fuße.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung in Laibach ist zu haben:

Haydn, Michael, Worte des deutschen Hochamtes, wie dasselbe von den Schülern des k. k. Waisenhauses in Wien jeden Sonntag und Feiertag viestimmig mit der Orgel, an hohen Festtagen aber mit Harmoniebegleitung abgesungen wird. 8. geb. 1 kr.

Schupick's, Johann Nepomuck, sämmtliche Kanzelreden. 12 Bände. 5 fl.

Littrow, J. J., der Himmel, seine Wesen und seine Wunder, oder populäre Astronomie. geb. 1. Lieferung. 45 kr.

Scheiger, J., über Schutz und Hülfe gegen Feuersbrünste. gr. 8. In Umschlag br. 24 fr. G. M.

Messe, die heilige, an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres, aus dem Latein. in's Deutsche übersetzt, mit einem Anhang von Beicht-, Communion- und andern Gebeten, nebst Kreuzweg-Ansichten. Neueste, verbesserte und vermehrte Auflage. Rempten, 1832. 48 fr.

Littrow, J. J., über Kometen. Neue Auflage, mit einem Anhang über den merkwürdigen Halley'schen Kometen des Jahres 1835.

v. G. P. Littrow. Mit zwei lithographirten Tafeln. gr. 8. In Umschlag br. 1 fl. 30 fr.

Haslauer, deutscher Führer in Venedig. geb. 40 fr.

Modena, populäre Anleitung über die Bohrung und Fertigstellung der sogenannten artesischen Brunnen für Techniker und Nicht-Techniker, wodurch Jedermann in Stand gesetzt wird, bloß mittelst Leitung eines gewöhnlichen Brunnenmeisters ohne großen Zeit- und Kostenaufwand, dergleichen Brunnen selbst herstellen zu können. Auf practische Erfahrung gegründet. Mit 4 Kupfertafeln. geb. 24 fr.

Auch wird daselbst

Pränumeration in Conv.-Münz-Preisen angenommen auf

die zweite ganz neu umgearbeitete verbesserte und vermehrte Auflage

von

Peter Baldauf's

Pfarr- und Decanat = Amt

mit

seinen Rechten und Pflichten

in den

k. k. österreichisch = deutschen Ländern,

sowohl nach dem Kirchenrechte und der Pastoral-, als auch nach den bis zum Schlusse des Jahres 1835 erlassenen und als geltend bestehenden k. k. Gesetzen und Verordnungen, nebst den dazu gehörigen Formularien von Geschäftsaufsätzen und Tabellen. Ein Handbuch für angehende, ein Handbuch für erfahrene Seelsorger und alle jene k. k. Staats- und Privat-, wie auch Consistorial-Beamte, die mit den geistlichen Angelegenheiten beschäftigt sind: in IV Theilen, jeder zu 16 — 18 Median-Druckbogen, (also im Ganzen 100 — 120 Median-Druckbogen) stark, gedruckt mit ganz neuen größern Text- (Garmond-) und Noten- (Petit-) Lettern auf weißem guten Druckpapier.

Die Drucklegung dieser ganz umgearbeiteten zweiten Auflage beginnt mit dem neuen Kirchenjahre 1836, d. i. mit 1. December 1835, und erscheint im Jänner 1836 der erste Band, dem jeden Monat ein neuer Band folgt, bis Ende Juni 1836 alle sechs Bände erschienen sind.

Die wirklich allerwohlfeilste, wie auch

zur theilweisen Anschaffung entsprechendste Preisstellung ist also festgesetzt:

1) Bei Anmeldung zur Abnahme beliebe man 1 fl. zu erlegen, und dann jeden Band mit 40 fr. nach Erhalt zu bezahlen, wodurch das Werk zu sechs Theilen im Ganzen auf 5 fl. (der Median-Druckbogen mit 45 Zeilen Columnenhöhe also auf circa 3 fr.) zu stehen kommt.

2) Wer es aber vorzieht, gleich bei der Anmeldung das ganze Werk zu bezahlen, erlegt nur 4 fl. für alle sechs Bände, zu welchem Preise der Median-Druckbogen auf circa 2 fr. zu stehen kommt.

3) Die hochwürdigsten bischöflichen Consistorien und Seminarien, dann die hochwürdigsten Stifte und Klöster, oder andere P. T. hochwürdigsten Herren Seelsorger in den sämtlichen k. k. österreichischen deutschen Staaten, welche sich mit der Sammlung von Abonnenten für diese Unternehmung bemühen, und sich dann an den obbezeichneten Verleger selbst nach Grätz wenden, erhalten bei portofreien Bestellungen und baarer Zahlung von fünf Exemplarien zu den hier angegebenen Preisen, ohne sonstigen Nachlaß oder Abzug, ein sechstes unentgeltlich als Frei-Exemplar, aus dankbarster Anerkennung für die Sammlungsmühe. Jedoch müssen solche T. H. Abnehmer das Porto von Grätz aus bis an ihre Bestimmungsorte selbst tragen.

Diese Preise, um welche genanntes Werk in allen österreichischen Buchhandlungen ohne irgend einen andern Erhöhung-, oder Kosten-zuschlag zu haben ist, sind jedoch nur bis Ende dieses Jahres gültig; dann treten die erhöhten für jeden einzelnen Band bestimmten Ladenpreise ein.

A u s f ü h r l i c h e A n z e i g e n

über die Bearbeitungs-Weise dieses Werkes vom Verfasser selbst sind in jeder Buchhandlung unentgeltlich zu haben